

# Queller Gesamtschul Blatt

Endlich war es soweit. Besonders Ellen Pansegrau - „Mutter der Schulpartnerschaft“ - fieberte dem Ereignis entgegen. Zwanzig Schülerinnen und Schüler unserer Schule, begleitet von Ellen Pansegrau, Luise Schülert und Jan Thöl besuchten sechzehn Tage lang unsere Partnerschule „Ella du Plessis“ in Windhoek/Namibia. Als Gastgeschenk brachten sie einen von allen SchülerInnen und LehrerInnen gefertigten Wandbehang mit, der mit großer Begeisterung von den afrikanischen SchülerInnen entgegen genommen wurde.

Alle TeilnehmerInnen der Reise wurden in Gastfamilien untergebracht. Dadurch entstanden intensive Kontakte zwischen den Schülern. Neben dem gemeinsamen Schulbesuch verbrachten sie auch ihre Freizeit miteinander. Im Rahmen des offiziellen Besuchsprogramm gab es Gespräche mit dem Minister für Bildung und Erziehung, mit dem Vertreter der deutschen Botschaft und der Deutsch-Namibischen Gesellschaft.

Ein eindrucksvolles Erlebnis für die deutschen Schülerinnen und Schüler war der Besuch einiger Kindergärten im Township „Katutura“, einem Teil Windhoeks, der von großer Armut geprägt ist. Zur großen Freude der

Kleinen wurden Kinderparties veranstaltet, auf denen die mitgebrachten Geschenke ausgeteilt wurden.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise war eine Rundfahrt durch dieses schöne Land; dabei durchwanderten sie die Namib-Wüste, besuchten die noch immer sehr deutsch anmutende Kleinstadt Swakopmund und den Nationalpark Etoscha mit seiner eindrucksvollen Tierwelt. Nach einer großen Farewell-Party in der Partnerschule hieß es Abschied nehmen, wobei man sich gegenseitig versicherte, dass diese Partnerschaft intensiviert werden und bald eine Gegenbesuch in Bielefeld stattfinden soll.



### Unterwegs in Namibia: Reisebericht von Helena Kuhn, Jg. 12

Da wir über Nacht geflogen waren, kamen wir morgens pünktlich zu Schulbeginn an unserer Partnerschule „Ella du Plessis High School“ in Windhoek an. Wir wurden herzlichst und neugierig von allen schwarzen Schülern und Lehrern begrüßt und der Chor sang spontan ein paar schöne *afrikan songs* für uns.

Wir waren eine Woche in Windhoek und wohnten in Gastfamilien. Es war schon eine ganz schöne Umstellung, da es einfach total andere Verhältnisse sind. Ich wohnte bei Magreth und deren Kusine in einem kleinen orangenen Haus mit einem Wohnzimmer (2 Sofas, ein Minitisch und ein Fernseher, der die ganze Zeit lief), einer kleinen Küche, zwei Schlafräumen, einer Toilette und einem schmalen Badezimmer, wo es eine Badewanne gab, man aber heißes und kaltes Wasser nicht mischen konnte. Aber in anderen Gastfamilien gab es zum Beispiel gar kein heißes Wasser.

Ich schlief mit meiner Gastschülerin in einem Bett und anfangs war es doch ganz schön komisch neben einem noch „fremden“ schwarzen Mädchen zu schlafen.

In der Woche in Windhoek haben wir unter anderem auch viel von der Stadt gesehen. In der Innenstadt sieht man viele weiße Menschen und einige *deutsche Geschäfte*, uns war es manchmal richtig unangenehm, deutsch zu sein (aufgrund des Verhaltens der Deutschen in ihrer Exkolonie „Deutsch Südwestafrika“).

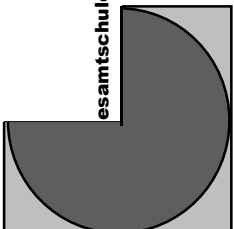
Einen Tag nahmen wir auch am Unterricht teil. Es ist eine große Schule, mit ca. 20-30 Schülern in einer Klas-

se und die Schüler haben jeden Tag den gleichen Stundenplan. In Namibia gibt es auch nur zwölf Schuljahre im Gegensatz zu den dreizehn Schuljahren bei uns.

An einem anderen Tag besuchten wir Kindergärten im Armstenviertel Katutura, was übersetzt soviel heißt wie: „Der Ort, wo ich nicht sein will“. Hier hausen ganz viele Menschen in Wellblechhütten unter ärmsten Verhältnissen. Zuerst haben wir mit den Kindern die Brötchen, Würstchen und Limo, die wir mitgebracht hatten verzehrt und dann gab es Süßigkeiten und Spiele für alle. Wir hatten nämlich vorher in Deutschland Spenden gesammelt und so konnten wir den Kindern viele Frisbees, Luftballons, Blöcke, Stifte, Bastelsachen und so weiter mitbringen. Anfangs waren alle Kinder sehr zurückhaltend, aber zum Ende hin tauten sie immer mehr auf und wollten nur noch bei uns auf die Arme und liebegehabt werden.

In diesem Kindergarten gab es kein fließendes Wasser, ein Plumpsklo außerhalb und teilweise provisorisches Spielzeug z.B. aus alten, bunten Autoreifen. Das ganze Gelände war eingezäunt und damit nichts geklaut würde, schlief die Chefin Magdalena auch in ihrem Kindergarten.

In Namibia und gerade hier in Windhoek, der Hauptstadt, ist ein sehr großer Teil der Bevölkerung wirklich richtig arm. Diese extreme Armut, die hier in Deutschland (Europa) vereinzelt vorzufinden ist, tritt da in einer großen Masse auf.



Weil wir im dunkeln quasi gar nicht mehr auf die Straße durften, wurden wir nach den Partys bei Roswitha, einem Mädchen aus unserer Partnerschule, zu zwanzigst auf einem Pickup nach Hause gefahren. Lautsingend und „schwarz“ und „weiß“ gemischt unter sternklarem Himmel und liegender Mondsichel durch Windhoek zu brausen war richtig schön.

Regen hab ich nur einmal kurz als zwei Tropfen erlebt. Anders dagegen in Swakopmund, einer sehr *deutschen* Stadt an der Westküste, wo es bewölkt war und regnete. Hier waren wir auf unserer Rundreise durch das Land in der zweiten Woche. Nachdem wir auch die unendlich schöne, rote Namibwüste besucht hatten, fuhren wir mit den zwei kleinen Schulbullis weiter zur „Etosha-Pfan-

ne“, einem riesigen Naturschutzpark, wo den Tieren ihr Lebensraum in freier Wildbahn erhalten wird. In Etosha hat es mir total gut gefallen, besonders die Löwen haben mich schwer beeindruckt, die sich in der prallen Mittagssonne und vor den Augen sämtlicher Menschen und Tiere am Wasserloch ein paarmal hintereinander dem Geschlechtsverkehr hingaben. Aber auch die anderen Tiere wie Elefanten, Giraffen, Oryxe, Nashörner, Zebras, Schakale und Hyänen, alle möglichen Gnuarten usw. waren auch Klasse so *life* zu erleben. Es hat mir total super gut gefallen in Namibia und ich kann euch nur raten, wenn ihr einmal die Gelegenheit bekommt, nach Afrika zu reisen, nehmt die Chance wahr und lernt einen faszinierenden Kontinent und die Menschen und Tiere dort kennen.

### Warmer Finanzregen für unsere Computerausstattung

Die gemeinsamen Anstrengungen von Land, Stadt und Privatunternehmen führen zur Erweiterung unserer Computerausstattung. Eine verbindliche Zusage der Stadt über die Anschaffung der folgenden Geräte liegt vor: Zwanzig Notebooks (als mobile Einheit in alle Räume zu transportieren) und 13 PC. Durch Funkver-

bindung sind alle Geräte miteinander verbunden und haben Zugang zum Internet. Bereits knapp fünfzig KollegInnen bereiten sich auf die verstärkte Arbeit mit den neuen „ITMedien“ vor. Sie nehmen in ihrer Freizeit an einer aufwendigen Fortbildung teil.

### Achtung! Vormerken!

#### Am 3.März: Großes Wintervarierte in der Mensa der Gesamtschule.

Eine neue Form der Kulturveranstaltung wird in Gesamtschule präsentiert. Schüler, Eltern und Lehrer zeigen das erste Winter-Varierte. Schüler zeigen Sportdarbietungen, Stehgreifszenen, Höhepunkte des Schwarzlichttheaters und lehren als Fa-

kire das Grauen. Musiklehrer bieten instrumentale Stücke. Eine Lehrer-Eltern-Band versucht ihr Bestes. Schüler reichen Getränke und gestalten die Mensa zum Varierte. Am 3. März öffnet sich um 19.00 Uhr der Vorhang.

### Personalia

Ab dem 1. Februar wird unsere Schulleitung wieder vollzählig sein. Karl Gödecke als Organisationsleiter und stellvertreten-

der Schulleiter und Elke Schluckebier als Abteilungsleiterin (Sek. II) vervollständigen das Schulleitungsteam.

### Verkehrssituation nach Schulschluss

Eltern, die ihre Kinder nach Schulschluss abholen, produzieren gelegentlich ein gefährliches Chaos vor dem Schulgebäude. Deshalb unsere Bitte an die Eltern: Haltet geordnet



in den Parkbuchten oder am Rande der Marienfelder Straße, aber nicht in der Wendeschleife oder auf den Feuerwehrrzufahrten!

### Bewegliche Ferientage (Erinnerung an den Schulkonferenzbesuch)

am 26.01. nach den Zeugnissen  
am 26.02 Rosenmontag  
am 25.05. nach Christi Himmelfahrt